

**„Energie + Effizienz = Erfolg!
Fachtagung in der Handelskammer: Energieeffizienz ist rentabel**

Bremen, 3.7.2007. Fast alle Unternehmen haben noch große Energiespar-Potenziale, die wirtschaftlich erschlossen werden können; realistisch sind Einsparungen von bis zu 20 Prozent. Unternehmen selber unterschätzen ihr Einsparpotential zumeist deutlich. Dies sind zwei der Kernbotschaften der Fachtagung für Energieeffizienz im Gewerbe, die unter dem Motto „Energie + Effizienz = Erfolg!“ am 3. Juli in der Handelskammer Bremen stattfand. Knapp 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik informierten sich über Wege zum energieeffizienten unternehmerischen Handeln. Eingeladen hatten die Bremer Energie-Konsens sowie die Kooperationspartner NIHK, IHK Bremerhaven, Verein der Energieagenturen Deutschlands (ead) und Handelskammer Bremen.

Zwei hochkarätige Referenten konnten für die einleitenden Keynotes der Tagung gewonnen werden: Und gleich der erste, Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem vom Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung aus Karlsruhe, machte deutlich, wo Hemmnisse für mehr Energieeffizienz liegen: Ein Kernproblem sieht er bei den Grundlagen von Investitionsentscheidungen: So würden hierfür 80 Prozent der Unternehmen rein die Amortisationszeiten von Anlagen zugrunde legen. Sinnvoll wäre es seiner Meinung nach dagegen, ein Rentabilitätsmaß mit interner Verzinsung anzuwenden. Dies würde Energieeffizienz-Maßnahmen zugute kommen. Ein zweites Hemmnis seien die immer noch vorhandenen Informationsdefizite bei Unternehmen, aber auch bei Beratern und Planern. Nicht zuletzt benötigten auch Banken mehr technische Kompetenz für die Bereitstellung von Venture Capital. Wichtig sei es zudem, dass das Management voran geht und Energieeffizienz zu einer wichtigen Kenngröße im Unternehmen bestimmt. Und dies mache Sinn, denn: „Energieeffizienz ist schon bei den heutigen Preisen für Unternehmen hochrentabel“, so Jochem.

Auch regionale Energieeffizienz-Netzwerke mit klar definierten Zielen könnten Akteuren dabei helfen, Energieeffizienzmaßnahmen im gemeinsamen Zusammenspiel und Erfahrungsaustausch kontinuierlich umzusetzen. Energiepreissteigerungen könne so langfristig entgegengewirkt werden. Ein solches Netzwerk befindet sich mit dem Effizientisch NordWest für die Metropolregion Bremen/Oldenburg derzeit im Aufbau. Nähere Informationen dazu gibt es bei Bernd Langer von der BEKS EnergieEffizienz GmbH, Tel.: 0421/835 888-11, langner@beks-online.de.

Auch der zweite Hauptreferent, Prof. Dr. Peter Hennicke vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie betonte, dass Energieeffizienz nicht nur eine klimapolitische, sondern angesichts knapper werdender Ressourcen und damit steigender Preise auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit für Unternehmen ist. Unternehmen, die dies als Chance begreifen, könnten sich als Vorreiter positiv am Markt positionieren.

Insgesamt, darüber waren sich alle Referenten einig, wird das Thema Energie/Klimawandel weiter an Bedeutung zunehmen; jedes Unternehmen wird früher oder später betroffen sein. Dazu beitragen werde, dass Energieeffizienz mehr und mehr auch bei der Bewertung von Unternehmen durch Banken oder Fondmanager

als Einflussgröße herangezogen wird. Christa Franke vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) erläuterte hierzu das Carbon Disclosure Project (CDP). Dessen Ziel ist es, die Auswirkungen und Risiken des Klimawandels auf die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte abzuschätzen und Informationen für Unternehmensmanager bereitzustellen. Bewertungen von Ökofonds und Chancen von Unternehmen im Klimawandel würden aufgezeigt. Nähere Informationen gibt es unter www.bvi.de.

Einen Weg zu mehr Energieeffizienz, der nicht oder nur sehr wenig kostet, zeigte Dr. Cornelis Rasmussen, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Bremer Energie-Konsens auf. „Unsere Projekterfahrungen zeigen, dass oft schon Verhaltensänderungen oder kleine Investitionen zu relevanten Einsparungen führen“, so Rasmussen.

Obwohl Energieeffizienz im Eigeninteresse der Unternehmen liegt und schon heute wirtschaftlich Maßnahmen umgesetzt werden können, sind Förderprogramme zur Zeit in vielen Bereichen noch unverzichtbar, erläuterte Anja Bukowski von der KfW Bankengruppe. Auf der Grundlage einer Umfrage zur Effizienz der Energieförderprogramme würde derzeit geprüft, 2008 ein Förderprogramm zur Initiativberatung für Energieeffizienzmaßnahmen in KMU einzuführen.

In Bremen bietet die Klimaschutzagentur Bremer Energie-Konsens im Rahmen der Initiative Gewerbe-Impuls bereits jetzt geförderte Energie-Analysen an. Daneben werden über das REN-Programm zur rationellen Energienutzung des Umweltressorts konkrete Umsetzungen gefördert. Im Rahmen von Managementsystemen wie EMAS, ISO 14000 und EcoStep, deren Aufbau durch die Stelle der Ökologische Effizienz beim RKW Bremen gefördert, werden ebenfalls energierelevante Themen bearbeitet.

Alle Experten der Tagung waren sich einig, dass neben der Eingangsberatung auch eine Beratung bei der Umsetzung erfolgen sollte. Die Praxisbeispiele von Procter und Gamble aus Crailsheim und der Klingele Papierwerke aus Delmenhorst bestätigten, dass die Einbindung von externen Beratern bei der Umsetzung in den Produktionsbereichen sinnvoll ist und zur Kostenersparnis beiträgt. Wichtig sei es zudem, Energieeffizienz aktiv personell und inhaltlich zu managen. Nur so werde das Thema nachhaltig im Unternehmen verankert und könne kontinuierlich weiterentwickelt werden, betonten einhellig der Preisträger des KfW-Effizienzpreises 2006, Andreas Gerhardy von der savemaxx GmbH und Michael Illemann von den Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG als Träger des Bremer Umweltpreises NordWest 2006. Langfristig würde solch eine Strategie gleich dreifach Erfolg versprechen: bei den Kosten, dem Image und beim Klimaschutz.

Ausgewählte Beiträge des Fachforums und weitere Informationen finden Sie auf der Internet-Seite www.energiekonsens.de/gewerbe-impuls